

## Wissenschaftliche Befunde zur Auswirkung von Musik auf Demenz

Erinnern von Worten führt beim Gesunden zur Aktivierung der Hirndurchblutung der linken Gehirnhälfte. Bei Alzheimer Patienten führt bereits das Hören von Worten zur durchblutungsmäßigen Aktivierung der linken Gehirnhälfte. ([Cardebat et al. 1998](#))

Bei leichten Demenzen wird durch bekannte Musik die Erinnerung an frühere Ereignisse (Langzeitgedächtnis) erleichtert. ([Foster et al. 2001](#); [Lord et al. 1993](#); s. a. [Aldrige 1993](#), 1994; [Cuddy et al. 2005](#), [Polk et al. 1993](#); [Koger et al. 2000](#))

Kreative Therapien (wie z. B. Tanzen, Musik, Kunst) reduzieren Depression, den Mangel an Lebensperspektive, und Isolation und erhöhen die Fähigkeit, Entscheidungen zu treffen. ([Hannemann 2006](#), [Schmitt et al. 2006](#))

Tägliche Musik aus den 20er und 30er Jahren des vorigen Jahrhunderts erhöht neben der Erinnerung die Wachheit und Fröhlichkeit bei dementen Menschen. ([Lord et al. 1993](#); s. a. [Verghese et al. 2003](#))

Die Kombination von medikamentöser Therapie und kognitiver Therapie mit Bildern und Musik aus früherer Zeit (Trainingseinheiten: Montag bis Freitag je 45 Minuten) zeigten bessere Effekte als Patienten, die kein kognitives Training erhielten. ([Requena et al. 2004](#))

Durch und während Musik verbessern sich verbale und vokale Verhaltensauffälligkeiten bei dementen Menschen um ca. 30%. ([Cohen-Mansfield et al. 1997](#), [Suzuki et al. 2005](#) s. a. [Beullens 1995](#); [Cuddy et al. 2005](#))

Für Verhaltensänderungen unter Musiktherapie war bereits eine Intervention von einer Stunde Musik zweimal pro Woche über einen dreimonatigen Zeitraum ausreichend. ([Suzuki et al. 2005](#))

Reine Musiktherapie verbesserte bei dementen Patienten sofort den Mini-Mental-Test um 2 Punkte. Am darauf folgenden Tag hatte sich der Mini-Mental-Test um 3,69 Punkte im Vergleich zu einer Kontrollgruppe (randomisiert) von dementen Patienten, die keine Musiktherapie erhielt, verbessert. ([Bruer et al. 2007](#); s. a. [Lipe et al. 2007](#))

Täglich 30 Minuten körperliches Training mit Musik erhöht innerhalb von 3 Monaten den MMSE (Mini-Mental-State-Examination; Mini-Mental-Folstein-Test) um 1 Punkt, die Wortflüssigkeit erhöht sich signifikant im Vergleich zur Kontrollgruppe ohne körperliche Übung und Musik. ([Winckel van de et al. 2004](#))

Wenn körperliche Übungen (im Sitzen) von Musik begleitet waren, stieg bei dementen Personen während 25 Wochen die Teilnahmerate deutlich an. ([Mathews et al. 2001](#))

Wenn Pflegeperson singen, verbessert sich bei den dementen Menschen die Körperhaltung. Ihre Bewegungen werden kontrollierter und symmetrischer. Sie führen verloren gegangene geglaubte Aktivitäten des täglichen Lebens wieder aus und sie nehmen sich und ihre Umgebung bewusster wahr. Die Interaktionen zwischen der Pflegeperson und der dementen Person verbessern sich. ([Götell et al. 2003](#); s. a. [Gregory 2002](#))

Diese Aktivierung durch Musik ist bei dementen Personen so offensichtlich, dass wir diese Therapie jetzt anwenden sollen und nicht die Bestätigung durch weitere wissenschaftliche Studien (Cochran; Metaanalysen) abwarten müssen. ([Cuddy et al. 2005](#); [Vink et al. 2004](#))